

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Berantwortlicher Redacteur Dr. Götter in Dresden.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 313.

Dienstag den 9. November.

1875.

Bekanntmachung,

die Urliste für die Geschworenenwahl betr.

Die vorchriftsmäßig redirte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Kante eines Geschworenen gesetzlich befähigt sind, wird vom 25. dieses bis zum 9. künftigen Monats mit Ausnahme der Sonntage in den Stunden von Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr auf dem Rathhause im 2. Stock Nr. 15 zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Leipzig, den 22. October 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Gerutti.

Musikalischer Bericht.

Zweites Orchester-Concert — Viertes Orchester-Concert — Orgel-Concert von C. Grothe.

Leipzig, 8. November. Das zweite Orchester-Concert hatte eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft in der Buchhandlersbörsen versammelt — ein Zeichen der großen öffentlichen Aufmerksamkeit, welche das Concert-Institut auch in der diesjährigen Saison zu erregen vermag.

Mendelssohn, zu dessen Erinnerung. Diese Erinnerung in würdiger Weise zu erwecken, konnte es wohl kaum ein geeigneteres Mittel geben, als eine solche Aufführung von des Componisten Motette „Witten wir im Leben sind“ und nachher von Chören, Solis und der Duettre aus dem Oratorium „Paulus“.

Leipzig, 8. November. Unter regster Theilnahme des Publicums ging am gestrigen Sonntag das bereits für den Reformationsstag angekündigte Orgelconcert des Herrn Carl Grothe von Statten.

Italienische Reisebriefe.

Bavia, 29. October.

Nach den stürmischen Tadeln in Mailand that einem die Ruhe einer kleinen reinlichen und gemüthlichen Stadt, als welche Bavia sich auf den ersten Blick, nach dem ersten Gange durch die Straßen ganz richtig anblüht, ganz wohl.

Die Kunst, welche sich nur an edle erhabene Thaten und Palette der Regel heranmachen sollte, hat nicht verschmäht, König Franz darzustellen, wie er sich, das seinem Sieger gegebene Handgelenk schmeichelnd, auf Herd schwingt mit dem zu einem gestülpten Worte erhobenen bekannten Kaiser: „Rovance pour Pavie!“

In das edelste und gestrenge erste Jahrhundert zurück führt ein Baudenkmahl des lombardisch-romanischen Stiles, welches einen imposanten Eindruck auf den Beschauer macht: die Kirche S. Michele. Ich sah den Steinmetz zuerst in der Stunde der Dämmerung und erhielt dadurch eine romantisch schöne Illusion.

Bau lenkte meine Schritte gen Norden. Dort oben liegt, gar grimmige Thürme und Mauern mit Zinnen, Brüche und Balkenköpfe aufweisend, das alte Castell der Bicconti. Es ruht auf dem dritten Viertel des 14. Jahrhunderts her und hat im Göße recht alterthümliche Beschaffenheit zu sehen, verlorste ich durch das Brühlenthor Einlaß zu erhalten. Die erste Schildmauer ließ den Leipziger durch. Er hob aber zu zweiten kam, hielt mich ein Unterofficier an. Ich weiß nicht, was ich Verdächtiges an mir hatte, genug, ich hatte erst mit dem biedern König italienischen Feuerwerke zu parlamentiren, bis er mir einen Mann mit gab, um bis an den Hof herangehen und vom Portale aus einen verstoßenen Blick auf die den Hof umgebenden, roth wie die Außenmauer aufgemauerten Seitengebäude werfen zu können.

Ganz anders mathete ein kleines Seitengäßchen an, das auf eine Villa zu führte, deren Eingang durch zwei Seitengebäude, dazwischen ein Eisengitter, verschlossen war, in deren weiten Hof mit Seiten- und Quergebäude man durch jedes Gitter hineinschauen konnte, die Via Malaspina mit der ihr den Namen gebenden literarhistorischen interessantem Stiftung. Der Eingang zeigt links und rechts Sculpturen und lateinische Inschriften, welche den Vorübergehenden darauf aufmerksam machen, daß hier Boethius und Petrarca gewohnt haben. Dicht bei ist das Gäßlein „Biccolo S. Zeno“, welches zur gleichnamigen Kirche führt, wo Petrarca ein Enkelkindlein, das seine Tochter geboren hatte, begraben liegt, seinen Schmerz in einer Anzahl lateinischer Dichtungen ausdrückend, die an der Porticuswand des Mittelgebäudes zu lesen stehen.

Bavia hat vor wenigen Wochen fast durchweg neue Straßen- und Bürgernamen erhalten, die von einer Commission des Stadtraths festgestellt worden waren. Es ist darüber eine Broschüre erschienen, die mir vorliegt. Boethius' Name wird danach ebenfalls vermerkt, indem die bisherige Contrada S. Inverizio mit ihrem kleinen Plaze, sodann die S. Gerolamostraße und Piazzetta, endlich die zum Walle führende Rampe mit dem gemeinschaftlichen Namen „Via Severino Boezio“ benannt worden sind. Der Voretto- und Porta Palazzo-Platz heißen jetzt „Piazza Petrarca“.

Nach einer Frandfrage, nach einem badischen Landmann benannt, haben wir hier. Sie hat den Namen „Via Giuseppe Brand“ von dem berühmten Mediciner Joseph Brand, der 1771 in Rastatt geboren, später mit den Eltern nach Italien übersiedelte und der Nachfolger seines

Leipzig, 8. November. Unter regster Theilnahme des Publicums ging am gestrigen Sonntag das bereits für den Reformationsstag angekündigte Orgelconcert des Herrn Carl Grothe von Statten. Das Programm desselben bot in der Hauptache drei Orgelvorträge des Concertgebers, nämlich Präludium und Fuge in A-moll von J. S. Bach, eine Pastoral-Sonate op. 88 von J. Rheinberger und „Am Festtage“ Fuge von Carl Piatti. Außerdem war Herr Grothe noch wesentlich beteiligt an der Ausführung einer Fugensuite über den Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“, für Orgel, Trompeten, Posaunen und Pauken von W. Steinhilber. Herr Grothe besitzt bereits jetzt den Ruf eines Orgelvirtuosen von fast unerschütterlicher Technik, ein Ruf, den ihm selbst der Reich wird lassen müssen. In der That, die Ruhe, mit welcher der Künstler selbst die schwierigsten Passagen, sei es mit den Händen oder den Füßen ausführt, die Sicherheit, mit welcher er, bei seines Augenlichtes Mangel, die verschiedensten Manuele beherrscht, sind wahrhaft bewundernswürdig. Wenn wir seiner Auffassung gegenüber hier und da anderer Meinung sind, so wird das den Virtuosen hoffentlich nicht beleidigen. Sind doch selbst gereifte Künstler in dieser Beziehung oft verschiedener Ansicht. Im Allgemeinen ist es eine übergroße Kraft, die oft an den architektonischen Verhältnissen der Kirche rüttelt und dadurch den gewollten Eindruck vermischt. So z. B. im Präludium der A-moll Fuge. Dagegen erschien und in der Steinhilber'schen Fantasie fast durchweg ein größeres Zusammenstreifen der durchgehenden punctierten Rippen wunderschöner werth. Ein längerer Umgang mit Kunstgenossen und der dadurch bewirkte Reizungsanstausch würden nach dieser Seite hin gewiß die besten Folgen für den jungen Künstler haben.

Eine ganz ausgezeichnete Ausführung veranstaltete neulich Herr Capellmeister Reinecke im Gewandhaus. Ich erinnere mich seit Jahren nicht einen so schönen a-capella-Gesang gehört zu haben, wie am 4. November, dem Lobestage

Auflage 13,600. Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Mk., incl. Franchosen 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postförderung 36 Pf. mit Postförderung 45 Pf. Inserate 14 Sp. Courage 20 Pf. Größere Schriften laut unserm Preisverzeichnis. — Tabellenreich. Zeit nach höherem Tarif. Reklamen unter dem Redactionsbisch die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung proaccount oder durch Postnachschuß.

SLUB Wir führen Wissen.